

Kinderfilmuniversität Babelsberg

Projektbericht 2021



Kinderfilmuniversität Babelsberg
c/o Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
Laura Caesar (Projektkoordination Kinderfilmuni)
Marlene-Dietrich-Allee 11
14482 Potsdam

Impressum

Projektkoordinatorin:

Laura Caesar

Büro-Tel: 0331.6202-134

l.caesar@filmuniversitaet.de

Raum 6134

Marlene-Dietrich-Allee 11, 14482 Potsdam

Projektmitarbeiterin:

Lena Schlett

l.schlett@filmuniversitaet.de

Raum 6134

Marlene-Dietrich-Allee 11, 14482 Potsdam

Potsdam-Babelsberg, den 13.07.2022



Unterschrift Laura Caesar, Projektkoordinatorin Kinderfilmuni

Inhalt

Impressum	2
Teil A: Allgemeine Informationen zur Kinderfilmuniversität Babelsberg	4
<i>Gewerkeorientierte Filmbildung.....</i>	5
<i>Vorlesungshighlight: Ein bekannter Gast aus der deutschen Kinderfilm- oder Kinderfernsehlandschaft</i>	5
<i>Eine Publikation, der Internetauftritt, Ein YouTube- und ein Instagram-Kanal bieten Interessierten zusätzliche Informationen</i>	6
<i>Der Verein „Kinderfilmuniversität e.V.“.....</i>	6
Teil B: Das Programm der Kinderfilmuni Babelsberg im Durchgang 2021	7
<i>Die Vorlesungen 2021</i>	7
<i>Praxisangebot: Der Stimmwunder-Workshop.....</i>	10
Teil C: Weitere Projekte der Kinderfilmuni	11
<i>Der „Young Audience Award Potsdam-Berlin 2021“.....</i>	11
<i>Vorträge im Rahmen des Projekts „Kinderfilmuni@Präsenzstellen“.....</i>	12
<i>Filmworkshops „Brandenburger Zukunfts(t)räume“</i>	17

Teil A: Allgemeine Informationen zur Kinderfilmuniversität Babelsberg

Gemeinsam mit dem Filmmuseum Potsdam und dem Thalia Kino Potsdam hat die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF (ehemals Hochschule für Film und Fernsehen KONRAD WOLF) als wichtige Kultur- und Medieninstitution der Hauptstadtregion im Wintersemester 2007/2008 erstmals eine Filmuniversität für Kinder ausgerichtet. Seit Oktober 2007 werden Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren spielerisch in circa einstündigen Vorlesungen mit den Grundlagen des Filmemachens vertraut gemacht, mit Filmsprache und Filmtechnik. Beispiele, praktische Übungen und Diskussionen mit den Kindern sind dabei fest in die Vorträge integriert, um den Stoff besonders anschaulich zu vermitteln.

Die Kinderfilmuniversität Babelsberg bietet ihren jungen Studierenden die Möglichkeit, Film als Ausdrucks- und Kommunikationsmedium zu begreifen, Kino als Bildungseinrichtung wahrzunehmen, Einblicke in kreative Prozesse zu erhalten und dabei Filmproduktion als mögliches Berufsfeld kennenzulernen. Aufgrund des großen Echos, das die Kinderfilmuni im ersten Jahrgang bei ihrem Publikum hervorrief – bei den jungen Studierenden, ihren Eltern, bei Einrichtungen der Filmbildung / Kulturförderung sowie bei der Presse – baute die Filmuniversität das erfolgreiche Konzept aus und hat es einem noch breiteren Kreis von Akteur*innen zugänglich gemacht. Durch viel ehrenamtliches Engagement, die Gründung eines eigenen Vereins sowie die Unterstützung durch Kooperationspartner und Förderer konnte das Vorlesungsprogramm um weitere Begleitangebote wie Workshops, Führungen oder den Wettbewerb „... und Action!“ ergänzt werden. Mit ihrem Konzept trägt die Kinderfilmuni wesentlich zum Austausch der Filmuniversität mit unterschiedlichen Einrichtungen des Landes Brandenburg bei und ermöglicht im Sinne der Transferstrategie der Filmuniversität den nachhaltigen, konstruktiven und anregenden Austausch mit der Zivilgesellschaft.

Inzwischen ist das Projekt auch in der Lehre der Filmuniversität verankert. Es gibt Studierenden unterschiedlicher Studiengänge die Möglichkeit, sich aktiv in die medienpädagogische Arbeit mit Kindern einzubringen und das Projekt unter Anleitung gemeinsam zu gestalten. Dabei profitiert das Projekt von den ganz unterschiedlichen fachlichen Hintergründen der Studierenden und den Begabungen, Interessen und Ideen, die sie im Seminar und in die Projektarbeit einbringen. Die Studierenden wiederum profitieren von der einzigartigen Möglichkeit, bereits in ihrer Ausbildung Erfahrungen mit der jungen Zielgruppe zu sammeln und sich in der Filmarbeit mit Heranwachsenden zu erproben.

Durchgeführt wird das Projekt "Kinderfilmuniversität Babelsberg" als nicht-kommerzielles Angebot des gemeinnützigen Vereins Kinderfilmuniversität e.V. in Zusammenarbeit mit der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und den *Thalia Arthouse Kinos*; punktuell erfolgt auch die Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern. Bis zum Anfang des Projektjahres 2020 wurde die Kinderfilmuni Babelsberg durch den Arbeitsbereich „Kinder- und Jugendmedienkultur“ verantwortet; seit Mai 2020 untersteht das Projekt der Leitung der *Filmuni Summer School*.

Gewerkeorientierte Filmbildung

Mit ihrem Konzept geht die Kinderfilmuni über die übliche Kinderfilmarbeit im außerschulischen Bereich hinaus. So steht nicht die Rezeption eines einzelnen Films im Vordergrund und damit verbunden die klassische Form des Filmgesprächs, vielmehr wird Medienkompetenz gewerkeorientiert als Grundlagen-, Hintergrund- und Expert*innenwissen vermittelt. Durch die Wahl der Veranstaltungsorte (Filmmuseum, Filmuniversität, Thalia Kino) werden zudem verschiedene Aspekte der Filmkultur aufgegriffen (Geschichte, Produktion, Distribution/Rezeption).

Die Teilnehmer*innen der Kinderfilmuni haben die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen der Filmproduktion zu werfen. Dadurch, dass es sich nicht um eine einmalige Veranstaltung handelt, sondern um einen Vorlesungszyklus, wird die Filmproduktion und -gestaltung ganzheitlich erfahrbar – nicht zuletzt durch die verschiedenen Dozierenden der Kinderfilmuniversität, die als Lehrende der Filmuniversität und als Mitarbeiter*innen des Filmmuseums oder des Thalia Kinos in ihrem Alltag unmittelbar in die Filmkunst eingebunden sind.

Die kostenlosen Vorlesungen, an denen die Kinder gemeinsam mit erwachsenen Begleitpersonen teilnehmen, finden am Samstagvormittag in einem Abstand von etwa zwei Wochen statt; die Themen alternieren im einjährigen Wechsel. Somit können die Teilnehmer*innen die Kinderfilmuniversität an zwei aufeinander folgenden Jahren besuchen, ohne dass sich das Angebot wiederholt. Die bisher angebotenen Themen spiegeln das breite Studienangebot der Filmuniversität wider und umfassen: Kinobetrieb und Filmverleih, Dramaturgie, Montage, Kamera, Schauspiel, Regie, Filmmusik, Ton, Visuelle Effekte, Szenographie, Animation, Produktion, Filmgeschichte, Medienforschung und Creative Technologies. Bis zu 100 Kinder können sich jedes Jahr einen Teilnahmeplatz an der Vorlesungsreihe sichern, die neben ihrer berufsorientierenden und medienkompetenzstärkenden Funktion auch das Ziel hat, die jungen Teilnehmer*innen an die Universität als Bildungseinrichtung heranzuführen. Für ihr „Studium“ reisen die Kinderfilmuni-Teilnehmer*innen aus Potsdam, Berlin und Umgebung an, nehmen zum Teil sogar Anfahrten von über einer Stunde Dauer in Kauf. Die Attraktivität und Qualität des Angebots zeigt sich darüber hinaus auch darin, dass ein Großteil von ihnen (mindestens) zwei „Semester“ lang studiert, um so alle Vorlesungsthemen und verschiedene Workshop-Angebote besuchen zu können.

Vorlesungshighlight: Ein bekannter Gast aus der deutschen Kinderfilm- oder Kinderfernsehlandschaft

Ein besonderes Highlight der Vorlesungsreihe bildet die Teilnahme eines externen Gastes - eine Tradition, die 2010 mit der Teilnahme des Regisseurs Christian Ditter begann, der Einblick in seine Arbeit beim Kinderfilm „Vorstadtkrokodile“ gab. Gleich im Folgejahr war mit Ralph Caspers einer der bekanntesten Moderatoren von Wissenssendungen für Kinder und Jugendliche zu Gast und erzählte, wie eine Folge „Wissen macht Ah!“ entsteht. Seitdem konnten sich die Teilnehmer*innen in jedem Durchgang auf einen spannenden Besuch einer bekannten Persönlichkeit freuen: Stefan Ruzowitzky, Sönke Wortmann, Tobias Krell, Andreas

Dresen, Armin Maiwald und Katja von Garnier haben die Kinderfilmuni bereits mit einer Gastvorlesung beehrt.

Für die jungen Studierenden ist es besonders spannend, Hintergrundinformationen zu einem ihnen bekannten Fernseh- bzw. Filmprojekt zu erhalten und viele Fragen dazu stellen zu können – auch ihre Eltern machen von dieser Möglichkeit regen Gebrauch, sodass Filmbildung zur Familienbildung wird. Nicht nur bei der Gastvorlesung, auch bei den regulären Veranstaltungen werden die Kinder von einem oder beiden Elternteilen begleitet, wobei die Erwachsenen oft davon berichten, dass die Vorlesungen für sie genauso interessant und bereichernd sind wie für die eigentliche Zielgruppe. Daneben dient die jährliche Gastvorlesung auch als Marketing-Instrument, dass dem Projekt die Aufmerksamkeit der ortsansässigen Medien sichert und die Filmuniversität mit ihrem medienpädagogischen Engagement öffentlich sichtbar werden lässt.

Eine Publikation, der Internetauftritt, Ein YouTube- und ein Instagram-Kanal bieten Interessierten zusätzliche Informationen

Begleitend zur ersten Durchführung Kinderfilmuniversität entstand die Publikation „Kinder, Kunst und Kino. Grundlagen zur Filmbildung aus der Filmpraxis“, die im Jahr 2009 veröffentlicht wurde und neben einer Vorstellung des Konzepts auch einige verschriftlichte Vorlesungen zu den verschiedenen Gewerken enthält. Damit eignet sich die Publikation für den Einsatz in der filmpädagogischen Praxis und kann als Grundlage für ähnliche Projekte dienen.

Als ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit zur Kinderfilmuniversität ist im Durchgang 2010 die Homepage hinzugekommen, die interessierten Kindern und deren Eltern als Informationsquelle dient und auf der die Projektidee sowie die Ergebnisse der letzten Durchgänge einem breiteren Interessent*innenkreis zugänglich gemacht werden können. Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert, stellt Beiträge der beteiligten Kinder vor und gibt Kindern, Eltern und interessierten Multiplikator*innen einen umfassenden Einblick in das Gesamtprojekt. Die in den Praxisworkshops entstandenen Filmproduktionen werden auf dem YouTube-Kanal der Kinderfilmuni veröffentlicht und seit dem Jahr 2020 bespielt das Projekt auch einen eigenen Instagram-Kanal, auf dem neben den eigenen Angeboten auch weitere zielgruppenrelevante Angebote der Filmuniversität und anderer medienpädagogischer Akteure beworben werden.

Der Verein „Kinderfilmuniversität e.V.“

Zur Unterstützung des Projekts wurde im Jahr 2011 der gemeinnützige Verein „Kinderfilmuniversität e.V.“ gegründet, der seitdem die Veranstaltungen der Kinderfilmuni Babelsberg in Kooperation mit der Filmuniversität Babelsberg durchführt. Die Vereinsmitglieder sind dem Projekt persönlich verbunden und unterstützen es durch ihr ehrenamtliches Engagement, beispielsweise durch beratende Tätigkeit hinsichtlich der Weiterentwicklungen der Kinderfilmuniversität, durch die Vernetzung mit möglichen Projektpartner*innen oder prominenten Gästen, durch Antragstellung sowie durch eigene finanzielle Mittel, die über Mitgliedsbeiträge und Spenden eingeworben werden.

Der gemeinnützige Verein begleitet die Planung und Auswertung der Kinderfilmuni-Durchgänge. Über ihn werden zudem die Unkostenbeiträge und die Materialkosten in Zusammenhang mit den Praxisangeboten abgerechnet und Technikanschaffungen für die Arbeit in den Workshops und Werkstätten getätigt. Auch die Vergütung von Vorträgen prominenter Gäste wird teilweise vom Verein getragen.

Teil B: Das Programm der Kinderfilmuni Babelsberg im Durchgang 2021

Auch im zweiten Pandemiejahr mussten Einschränkungen im Angebot vorgenommen werden und Vorlesungen sowie Workshops in den digitalen Raum verlegt werden.

Die Vorlesungen 2021

Terminübersicht:

Datum	Thema	Dozent*in
Samstag, 27.03.2021	Erzählen mit Tönen – Was die Filmmusik mit den Bildern macht	Prof. Ulrich Reuter
Samstag, 10.04.2021	Vom Lotta-Leben, den Tieferschatten und den Bingo-Momenten beim Filmdreh – Regisseurin und Drehbuchautorin Neele Leana Vollmar zu Gast bei der Kinderfilmuni	Gastvortrag von Regisseurin Neele Leana Vollmar
Samstag, 17.04.2021	Ich höre was, was du (nicht) siehst – Wie der Ton zum Film kommt	Prof. Hubertus Rath
Samstag, 07.05.2021	Wer, wie, was? Spannende Fragen der Medienforschung	Alexander Rihl
Samstag, 08.05.2021	Ich sehe was, was du nicht siehst – Wie ein Film zu seinen Bildern kommt	Merle Jothe
Freitag, 14.05.2021	Wie ein Film in Form kommt – Oder: Warum die Montage mehr einem Legospiel gleicht als einem Puzzle	Prof. Marlis Roth
Samstag, 15.05.2021	Filmkritik mit der KinderFilmWelt	Laura Caesar (Kinderfilmuni) und Christian Exner (KinderFilmWelt)

Erzählen mit Tönen – Was die Filmmusik mit den Bildern macht

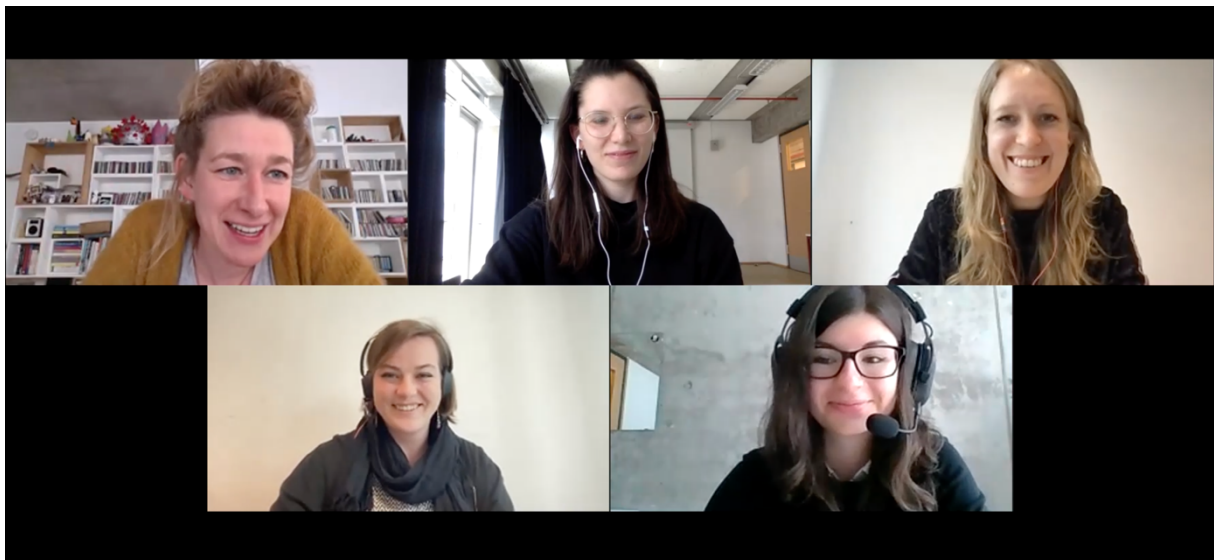
Vor über 100 Jahren waren Filme noch stumm – es gab keinen Ton und keine Musik. Damit es bei den Vorführungen wegen der Stille nicht langweilig wird, kam sehr schnell eine musikalische Begleitung im Kinosaal dazu. Ob Musik wirklich nur gegen Langeweile helfen, die

Angst im dunklen Raum nehmen sollte oder damit man den lauten Filmprojektor nicht mehr hören konnte, ist bis heute noch nicht ganz geklärt. Was feststeht ist aber, dass Filme durch Musik viel emotionaler wirken. Professor Ulrich Reuter zeigte dies in seiner Vorlesung anhand von verschiedenen Beispielen.

**Vom Lotta-Leben, den Tieferschatten und den Bingo-Momenten beim Filmdreh –
Regisseurin und Drehbuchautorin Neele Leana Vollmar zu Gast bei der Kinderfilmuni,
Gastvortrag von Neele Leana Vollmar**

Die Kinderfilme „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ und die beiden Fortsetzungen eroberten die Herzen der Kinoszahler*innen. Die Regisseurin Neele Leana Vollmar ist bekannt für viele Kinderfilme, darunter auch „Mein Lotta-Leben – Alles Bingo mit Flamingo“. Für den Jugendfilm „Auerhaus“ schrieb sie zudem auch das Drehbuch.

Am 10. April 2021 war die Regisseurin zu Gast bei der Vorlesungsreihe der Kinderfilmuni. Sie hielt einen Gastvortrag zum Thema „Vom Lotta-Leben, den Tieferschatten und den Bingo-Momenten beim Filmdreh“. Über ein Zoom Webinar konnten die Teilnehmer*innen zusehen und zuhören.



Laura und Elli vom Team der Kinderfilmuni stellten Neele Vollmar interessante Fragen zum Beruf als Regisseurin und kitzelten ein paar lustige Anekdoten über Erlebnisse beim Dreh aus ihr heraus. Neele Vollmar erzählte, dass es gar nicht so einfach ist, mit einer eigenwilligen Schildkröte zu drehen und dass man Flamingos lieber digital in einen Film einfügt. Wenn man ein Aquarium „sprengen“ möchte, muss man besonders aufpassen. Denn der erste Take muss sitzen – sonst ist der ganze Raum nass und die Szene kann nicht noch einmal gedreht werden. Am Ende der Vorlesung konnten die Kinder Fragen an die Regisseurin stellen. Neele Vollmar gab dabei einen Einblick darin, wie das Casting mit Kindern abläuft. Von jungen Schauspieler*innen wird zum Teil viel Einsatz gefordert – so musste Yola Stresse („Mein Lotta Leben“) sich ihre blonden Haare für die Rolle der Cheyenne schwarz färben.

Ich höre was, was du (nicht) siehst – Wie der Ton zum Film kommt

Durch Geräusche kann ein Film noch fröhlicher, trauriger oder auch gruselig wirken. So kann man zum Beispiel den Ton von Regen, Schritten oder einer knarrenden Tür erst im Nachhinein einfügen, um für eine besondere Stimmung zu sorgen. Wie das funktioniert und was es für verschiedene Arten der Tonaufnahme gibt, erklärte Professor Hubertus Rath mithilfe von Beispielen und Sound-Ausstattung.

Wer, wie, was? Spannende Fragen der Medienforschung

Auch nachdem ein Film auf der Leinwand erschienen ist, gibt es noch viel daran zu entdecken. In der Medienforschung stellt man sich zum Beispiel Fragen wie „Warum hat ein Film einem Publikum besonders gefallen?“, „Welche Mittel wurden in einem Film verwendet, um ihn interessant zu machen?“ oder „Was kann man unternehmen, damit ganz viele Leute ins Kino gehen?“. Das muss aber nicht immer etwas mit Film zu tun haben – auch Fernsehen und Social Media sind für Forscher*innen sehr interessant. Was man alles über Film-, Fernsehen und Medien erforschen kann und wie das funktioniert, erklärte Alexander Rihl.

Ich sehe was, was du nicht siehst – Wie ein Film zu seinen Bildern kommt

Filme würde es nicht geben, wenn niemand das Geschehene mit einer Kamera einfangen würde. Doch das ist gar nicht so einfach. Es gibt nicht nur viele verschiedene Kameras und Objektive, sondern auch verschiedene Blickwinkel und Bewegungen, mit denen man beeinflussen kann, wie ein Film auf der Leinwand wirkt. Was man als Kamerafrau oder Kameramann alles lernen kann, damit ein Film richtig gut aussieht, erklärte Merle Jothe.

Wie ein Film in Form kommt – Oder: Warum die Montage mehr einem Legospiel gleicht als einem Puzzle

Wer einmal als Editor*in arbeiten möchte, muss nicht nur ein Talent fürs Puzzeln haben, sondern muss sich auch mit Dramaturgie gut auskennen und mit einem Computer umgehen können. Denn je nachdem, wie man die Bilder einer Szene im Film zusammensetzt, kann sie ganz verschieden wirken. Was es da alles für Möglichkeiten gibt, erklärt Professorin Marlis Roth anhand von verschiedenen Beispielen, darunter Avatar. Mithilfe einer Online-Software ließ sie die Kinder selbst ein digitales Storyboard schneiden und durch die Montage verschiedene Geschichten entwickeln.

Filmkritik mit der KinderFilmWelt

Beim letzten Termin tauschten wir uns über die Kinderfilmuni aus und tauchen ein in die Welt der Filmkritik. Wie funktioniert eigentlich eine Filmbewertung und wie verfasst man eine Filmkritik? Wie kann man Filmbewertungen nutzen, um interessante Filme zu finden? Wie können die Kinder sich selbst als Filmkritiker*innen versuchen? Diese und alle eure Fragen zum Thema beantwortete Christian Exner von der KinderFilmWelt. Dieser kleine Workshop diente auch dazu, dass die Kinder mitbestimmen konnten, wie die Webseite der KinderFilmWelt in Zukunft aussehen wird.

Teilnahmezahlen und Organisatorisches zu den Vorlesungen

Die Vorlesungen wurden via Zoom in Form von Webinaren gestreamt. Da für die technische Betreuung studentische Hilfskräfte benötigt werden, deren Finanzierung die Filmuniversität übernahm, verzögerte sich die Planung und Durchführung der Kinderfilmuni nach hinten, sodass die erste Vorlesung erst Ende März, statt wie sonst bereits im Januar begann.

Es blieben aus diesem Grund nur zwei Wochen Zeit für die Anwerbung der ersten Veranstaltungen. Die Zoom-Links wurden auf der Webseite der Kinderfilmuni veröffentlicht, sodass Kinder bzw. ihre Eltern sich jeweils nur für die Erinnerungsmails anmelden konnten, sich aber nicht wie sonst für die Vorlesungsreihe anmeldeten. Ein weiterer Aspekt war, dass in diesem Zeitraum fast sämtlicher Unterricht in Deutschland ebenfalls online stattfand, sodass einige Eltern und Kinder sich dafür entschieden, am Wochenende keine zusätzliche Bildschirmzeit für Freizeitangebote einzuplanen. Diese Umstände führten zu einer geringeren Anzahl Teilnehmer*innen als sonst und zu einer niedrigeren Verbindlichkeit bei der Wahrnehmung der Termine. Andererseits konnten auf diese Weise Kinder und Familien aus ganz Deutschland bei den Vorlesungen dabei sein, die sonst die Angebote der Kinderfilmuni nicht wahrnehmen können. Somit konnten wir u.a. auch Zuschauer*innen aus dem Saarland und aus Hessen bei den Live Streams begrüßen. Die Teilnahmezahlen schwankten zwischen 11 und 25 angemeldeten Computern, jeweils mit Familien dahinter. Wir schätzen somit die Zuschauerzahlen auf 20 bis 50 Personen je Stream.

Eine Abschlussveranstaltung mit Verteilung von Urkundenverteilung o.ä. fand in 2021 nicht statt. Die Vorlesung mit dem Besonderen Gast, Neele Leana Vollmar, fand 2021 statt, nachdem sie im Jahr 2020 aufgrund der Pandemie abgesagt wurde.

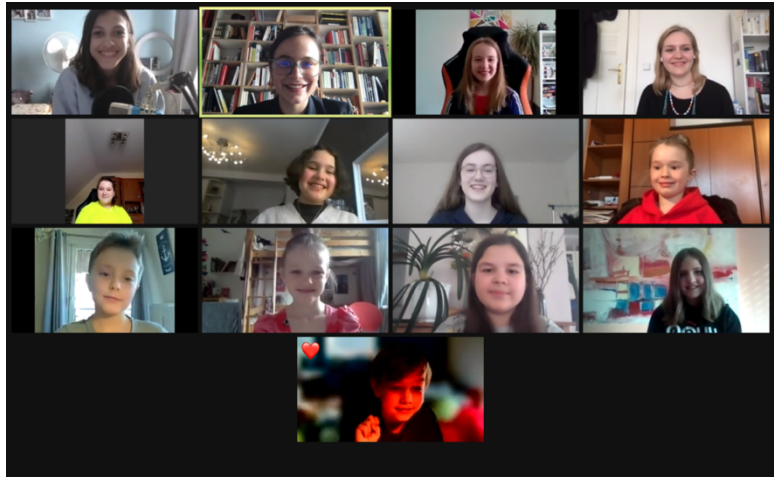
Praxisangebot: Der Stimmwunder-Workshop

Im Jahr 2021 fand nur ein einziger mehrtägiger Workshop statt, der von Studierenden aus dem Kinderfilmuni-Seminar entwickelt und durchgeführt wurde. Ein weiterer konzipierter Workshop zum Thema Filmproduktion wurde, aufgrund fehlender zeitlicher Kapazitäten und mentaler Probleme der verantwortlichen Studierenden, schlussendlich nicht durchgeführt. Exkursionen fanden aufgrund der Pandemie im Jahr 2021 ebenfalls nicht statt.

Der Workshop zum Thema Synchronsprechen mit dem Titel „Stimmwunder“ wurde in der Zeit vom 10. bis zum 20. März an vier Terminen online durchgeführt.

Egal ob Animationsfilm, Tierdokumentation oder Hollywood-Blockbuster, in Deutschland wird so gut wie alles synchronisiert. Wir haben im Gegensatz zu vielen unserer europäischen Nachbarn eine sehr vielfältige Synchron-Kultur. Aber was bedeutet das eigentlich genau und wie wird man zum/zur Synchronsprecher*in? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Teilnehmer*innen an insgesamt vier Terminen beim Stimmwunder-Workshop. Es wurde gegurgelt, gesummt und gesprochen was das Zeug hält, denn unsere Stimme, beziehungsweise unsere Stimmbänder, können wir wie unsere Muskeln trainieren. Das Beste daran: Man bekommt keinen Muskelkater, höchstens eine etwas raue Stimme.

Mit den Tipps und Tricks der Workshopleiterinnen und trainierten Stimmbändern schlüpfen die Teilnehmer*innen im Workshop selbst in die Rolle der Synchronsprecher*innen und synchronisierten einen Filmausschnitt. Jede*r konnte dabei seine vollen Emotionen sowie Stimmlagen einbringen.



Mit trainierten Stimmbändern konnten die Teilnehmer*innen am vierten Tag die beiden Synchronsprecherinnen Nana Spier und Xara Eich digital begrüßen und mit Fragen löchern. Die beiden Expertinnen arbeiteten unter anderem im Disneyfilm „Die Eiskönigin“ mit; Xara leiht im Film der jungen Anna ihre Stimme.

Das Ergebnis des synchronisierten Filmausschnitts konnten die Teilnehmer*innen im Anschluss bei der großen digitalen Premiere bewundern. Die 12 Kinder aus ganz Deutschland lernten trotz Online-Hürde eine Menge über ihre Stimmen und konnten mit den Workshopleiterinnen Clara und Mery in das weite Feld der Synchronisation hineinschnuppern.

Teil C: Weitere Projekte der Kinderfilmuni

Der „Young Audience Award Potsdam-Berlin 2021“

2021 richtete die Kinderfilmuni gemeinsam mit VISION Kino und dem Filmmuseum Potsdam, erstmals den „Young Audience Award Potsdam-Berlin“ aus.

Der Young Audience Award wurde 2012 von der EFA, der European Film Academy, ins Leben gerufen und ist eine offizielle Kategorie des European Film Awards. Seit nunmehr zehn Jahren treffen sich einmal im Jahr junge Filmfans im Alter von 12 bis 14 Jahren aus ganz Europa. Sie bilden die Jury für den Young Audience Award und küren aus drei nominierten Filmen den besten europäischen Kinder- und Jugendfilm. Die Zahl der beteiligten Städte und Länder ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen: 2012 startete er in sechs europäischen Städten, während 2021 Young Audience Award rund 3.600 Juror*innen aus 39 Ländern teilnahmen. Der Young Audience Award Potsdam-Berlin 2021 war ein Kooperationsprojekt der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF mit dem Projekt Kinderfilmuni der Filmuniversität Babelsberg, des Filmmuseums Potsdam, VISION Kino und wurde vom Medienboard Berlin-Brandenburg, VISION Kino, UNESCO Creative City of Film, der Stadt Potsdam und der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF gefördert. Die Abrechnung erfolgte über die Filmuniversität und nicht über den Verein „Kinderfilmuni e.V.“.

Bei dem einwöchigen Event des „Young Audience Award Berlin-Potsdam 2021“ trafen sich über 40 Jugendliche via Zoom, sichteten die nominierten Filme, tauschten sich bei spannenden Filmgesprächen in Kleingruppen aus und diskutierten ihre Favoriten. Darüber hinaus hatten sie die Möglichkeit, sich bei einem europaweiten Chat Booth mit den anderen Teilnehmer*innen zu vernetzen, an Live Q&As mit den Filmmacher*innen, Schauspieler*innen und Synchronsprecher*innen teilzunehmen, ihnen ihre Fragen stellen und mehr über die einzelnen Filme zu erfahren. Nach der Abstimmung feierte der Young Audience Award seinen Höhepunkt bei der Preisverleihung, welche live aus Erfurt übertragen wurde.

Vorträge im Rahmen des Projekts „Kinderfilmuni@Präsenzstellen“

Das Projekt „Kinderfilmuni@Präsenzstellen“ dockt an dem bestehenden Veranstaltungsportfolio der Kinderfilmuni Babelsberg an und bringt die Vorträge in die ländlichen Regionen Brandenburgs – zu den Standorten der Präsenzstellen der Hochschulen des Landes Brandenburg. Das Projekt wird als Kooperationsprojekt zwischen der Kinderfilmuni Babelsberg der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und den Präsenzstellen der Hochschulen des Landes Brandenburg realisiert und durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg gefördert.

Die Veranstaltungsreihe „Kinderfilmuni on Tour“ richtet sich an Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren sowie deren Eltern, während mit dem Format „Junge Filmuni“ Jugendliche und junge Erwachsene ab dem Jugendalter adressiert werden. Die Vorträge haben die Vermittlung von Medienkompetenz als Grundlagen-, Hintergrund- und Expert*innenwissen zum Ziel. Als Angebot der Film- und Medienbildung erhalten die Kinder und Jugendlichen in den interaktiv gestalteten Vorlesungen einen Einblick in das Filmmachen und erfahren über Studienmöglichkeiten an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF. Speziell bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen besteht somit das Projektziel der Studienorientierung und -information über die Brandenburger Studienangebote.

Insgesamt war das Ziel, an den 12 Standorten der Präsenzstellen je einen Vortrag auszurichten – davon sechs Vorträge für Kinder unter dem Titel „Kinderfilmuni on Tour“ und sechs Vorträge der „Jungen Filmuni on Tour“ für Jugendliche. Veranstaltungsorte der Kinderfilmuni und Jungen Filmuni on Tour waren im Jahr 2021 in Prenzlau in der Uckermark, Pritzwalk, Kyritz (entfallen), Neuruppin und Wittenberge in den Landkreisen Prignitz und Ostprignitz, Luckenwalde, Spremberg, Finsterwalde, Fürstenwalde und die OHV-Region mit den drei Standorten Oranienburg, Hennigsdorf und Velten. Die Vorträge wurden je in Kooperation mit der dort ansässigen Präsenzstelle ausgerichtet und durchgeführt. An den Standorten fand je eine Vorlesung für eine der beiden Zielgruppen statt. Zusätzlich zu den Vorträgen wurden medienpädagogische Begleitmaterialien beauftragt, die das in den Vorlesungen erlernte Wissen vertiefen und zusätzlich Anregungen geben, das Wissen anzuwenden und selbst filmisch aktiv zu werden. Die Materialien tragen dem Umstand Rechnung, dass die Kinder und Jugendlichen aus den weiter entfernten Regionen Brandenburgs das umfassende Angebot der Kinderfilmuni Babelsberg nicht wahrnehmen können, sondern in der Regel an ihrem einen

Standort eine einzige Vorlesung besuchen können. Die Materialien dienen somit dazu, das vermittelte Wissen noch einmal nachlesen zu können, als auch Anregungen zu erhalten, um selbst filmpraktisch tätig werden zu können.

Insgesamt konnten 11 von geplanten 12 Veranstaltungen (ein Vortrag pro Standort), durchgeführt werden. Es wurden sechs Vorlesungen der Kinderfilmuni (für Kinder zwischen 8 und 12 Jahre) und sechs Vorlesungen der Jungen Filmuni (für Jugendliche und junge Erwachsene) geplant und organisiert. Eine Vorlesung der Kinderfilmuni on Tour zum Thema Filmmusik fand nicht statt, ein weiterer Vortrag der Kinderfilmuni, der erste der Reihe, in Kooperation mit der Präsenzstelle Schwedt | Uckermark fand online statt. Die restlichen vier Vorträge der Kinderfilmuni fanden, ebenso wie alle sechs Vorträge der Jungen Filmuni on Tour, in Präsenz an den einzelnen Standorten statt.

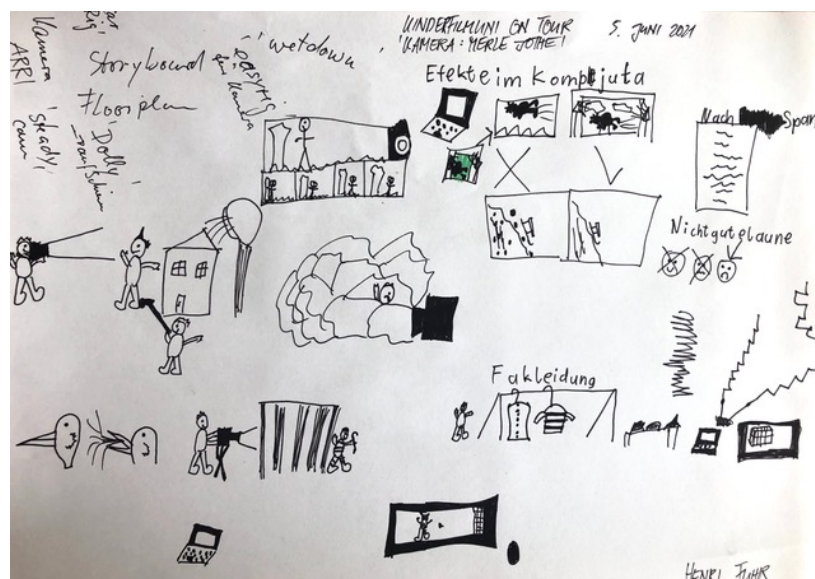
Im Folgenden sehen Sie die Termin- und Themenübersicht.

Termin- und Themenübersicht:

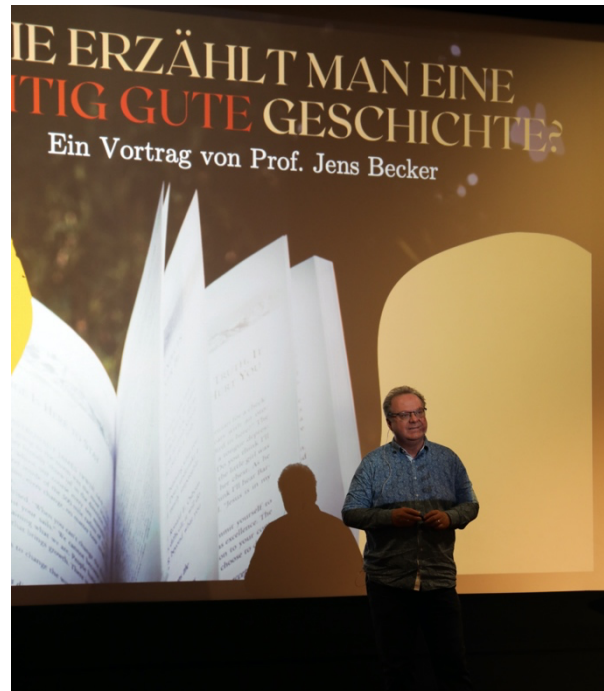
- 05.06.2021** **„Kinderfilmuni on Tour“ in Prenzlau (Auftaktveranstaltung) (Online)**
Ich sehe was, was du nicht siehst – Wie ein Film zu seinen Bildern kommt.
Thema: Kamera; Dozentin: Merle Jothe
- 18.06.2021** **„Junge Filmuni“ in Finsterwalde**
„Und ... bitte!“ - Wie aus einer Vision ein Film wird.
Thema: Regie; Dozent: Jens Becker
- 14.08.2021** **„Kinderfilmuni on Tour“ in O-H-V-Region: Velten**
Von Drachen, Superhelden und unmöglichen Möglichkeiten – Visuelle Effekte im Hollywood-Kino
Thema: Visuelle Effekte; Dozent: Michael Lankes
- 21.08.2021** **„Junge Filmuni“ in O-H-V-Region: Oranienburg**
Wie man eine gute Geschichte erzählt – Die Kunst des Drehbuchschreibens
Thema: Drehbuch & Dramaturgie; Dozent: Jens Becker
- 21.08.2021** **„Junge Filmuni“ in Luckenwalde**
Superkräfte, fantastische Welten und die Erschaffung des Unmöglichen – Visuelle Effekte im Hollywood Kino
Thema: Visuelle Effekte; Dozent: Michael Lankes
- 28.08.2021** **„Kinderfilmuni on Tour“ in Prignitz: Wittenberge**
Die fabelhafte Welt der Animation | Schere, Stein, Papier – und Computer!
Thema: Animation; Dozent: Alberto Couceiro

- 28.08.2021** **„Junge Filmuni“ in Fürstenwalde**
„Und ... bitte!“ Wie aus einer Vision ein Film wird
 Thema: Regie; Dozent: Jens Becker
- 04.09.2021** **„Junge Filmuni“ in Prignitz: Neuruppin**
 Insta, TikTok & Co – Von Influencer*innen und Shitstorms
 Thema: Social Media (Medienforschung); Dozent: Alexander Rihl
- 11.09.2021** **„Kinderfilmuni on Tour“ in Prignitz: Pritzwalk**
 Wie man eine gute Geschichte erzählt – Die Kunst des Drehbuchschreibens
 Thema: Drehbuch & Dramaturgie; Dozent: Jens Becker
- 18.09.2021** **„Kinderfilmuni on Tour“ in Prignitz: Kyritz (abgesagt)**
 Erzählen mit Tönen – Was die Filmmusik mit den Bildern macht
 Thema: Filmmusik; Dozent: Ulrich Reuter
- 25.09.2021** **„Kinderfilmuni on Tour“ in O-H-V-Region: Hennigsdorf**
 Ich sehe was, was du nicht siehst – Wie ein Film zu seinen Bildern kommt
 Thema: Kamera; Dozentin: Merle Jothe
- 25.09.2021** **„Junge Filmuni“ in Spremberg (Tourende)**
 Wie ein Film in Form kommt – Oder: Die Kunst der Montage
 Thema: Montage (Filmschnitt); Dozentin: Marlis Roth

Im Anschluss an die Vorlesung zum Thema Kamera bekamen wir die folgende „Fanpost“ eines Kindes, der sich während der Veranstaltung Notizen zur „Verkleidung“ (Kostüm), zu den Bestandteilen eines Films, zu Einstellungsgrößen und Kameraperspektiven machte:



Weitere Impressionen der Vorträge:



Bilder links: Vorlesung zum Thema „Die fabelhafte Welt der Animation | Schere, Stein, Papier – und Computer!“ von Animator und Filmuni-Dozent Alberto Couceiro. Herr Couceiro zeigt den Zuschauer*innen live, wie man Gegenstände mit den Mitteln der Animation zum Leben erwecken kann.

Rechts: Vorlesung zum Thema Drehbuch & Dramaturgie von Drehbuchautor Prof. Jens Becker. Herr Becker erklärt den Zuschauer*innen, wie man eine richtig gute Geschichte erzählt, sodass sie spannend ist und die Zuschauer*innen und Leser*innen mitfiebern lässt.

Fotos links: © Fotografenherz Nico Dalchow; rechts: © Kinderfilmuni



Bilder: Vorlesung in Velten zum Thema „Von Drachen, Superheld*innen und unmöglichen Möglichkeiten – Visuelle Effekte im Hollywood-Kino“ von VFX Artist und Dozent Michael Lankes. Anhand von Superheld*innenfilmen gibt er einen Einblick hinter die Kulissen.

Fotos: © Josephine Stolte, Präsenzstelle OHV

Filmworkshops „Brandenburger Zukunfts(t)räume“

Die von der F.C. Flick Stiftung und dem MWFK geförderten Filmworkshops mit dem Titel „Brandenburger Zukunfts(t)räume – Interaktive Filmarbeit mit Jugendlichen im ländlichen Raum“ brachten erstmals auch praktische filmpädagogische Angebote der Kinderfilmuni Babelsberg von Potsdam in ländliche Regionen Brandenburgs. Auch diese Projekte wurden nicht über den Verein, sondern über die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF abgerechnet.

Die Workshops sollten ursprünglich bereits im Jahr 2020 stattfinden. Aufgrund der pandemischen Situation wurden sie in das darauffolgende Jahr verschoben und fanden schließlich 2021 unter Hygieneauflagen statt. Aus der anteiligen Förderung durch das MWFK ergab sich auch für dieses Projekt die Kooperation mit den Hochschulpräsenzstellen Brandenburgs. Die Workshops wurden einerseits in Kooperation mit der Präsenzstelle Schwedt | Uckermark, andererseits mit der Präsenzstelle Prignitz | Standort Neuruppin an diesen beiden Standorten realisiert.

Bei der Akquise der Teilnehmer*innen wurde explizit darauf geachtet, eine möglichst heterogene Gruppenzusammensetzung zu erreichen und besonders Jugendlichen aus sozial



benachteiligten Milieus die Teilnahme an den Filmworkshops zu ermöglichen. Besonders diese Zielgruppe sollte die Erfahrung machen können, sich einerseits kreativ und eigenverantwortlich in den Entstehungsprozess eines Films einzubringen, andererseits als wichtiger Teil des Filmteams ihre eigenen Filmideen umzusetzen und die verschiedenen Filmgewerke kennenzulernen. Durch die Ausrichtung der Workshops sollten sie zusätzlich die Erfahrung gesellschaftlicher Teilhabe und politischer Partizipation erleben. Durch die Workshops sollten außerdem Hürden abgebaut werden, sich selbst ein Studium an einer Hochschule, beispielsweise der Filmuniversität, überhaupt als möglichen Lebensweg zu imaginieren. Aus diesem Grund wurde bei der Bewerbung der Workshops ein Fokus auf den Kontakt zu sozialen Einrichtungen, betreuten Wohngruppen

und Jugendzentren gelegt. In Schwedt/Oder konnten somit einige Jugendliche aus betreuten Wohngruppen des EJJ (Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk) sowie Jugendliche, die z.T. täglich von Sozialarbeiter*innen des EJJ betreut werden, als Teilnehmer*innen gewonnen werden. In Neuruppin nahmen ebenfalls Jugendliche aus betreuten Wohngruppen, darunter auch ein Jugendlicher mit Fluchtgeschichte, teil. Auch bei der Zusammensetzung der beiden Workshop-Teams wurde auf eine heterogene Zusammensetzung geachtet, sodass die Jugendlichen in den Workshopleiter*innen weibliche und männliche Vorbilder mit unterschiedlichen Hintergründen fanden.

Vorgesehen waren 8 bis 10 Teilnehmer*innen pro Workshop, sodass sich pro Workshopwoche wiederum zwei Filmgruppen bilden konnten und die intensive Betreuung der Jugendlichen immer noch gewährleistet werden konnte.

Nach einer ausführlichen Kennenlernrunde am jeweils ersten Workshoptag gingen die Workshopleiter*innen dazu über, die Jugendlichen in filmische Gestaltungsmöglichkeiten einzuführen, darunter dokumentarische und fiktionale Formen, mit denen sie Geschichten erzählen und für sie interessante Themen filmisch behandeln können. Am Nachmittag des ersten Tages ging es sogleich in die Ideenfindung und es wurde zu den „Brandenburger Zukunfts(t)räumen“ gebrainstormt. Impulsfragen, was sie sich für die Region wünschen, wurden gestellt und ausgehend davon Ideen gesammelt. Am zweiten Tag wurden die Ideen des Brainstormings ausgearbeitet und Storylines entwickelt. Am Nachmittag wurde die mitgebrachte Filmtechnik vorgestellt und in



Filmübungen von den Teilnehmer*innen ausprobiert. Am dritten Workshoptag finalisierten die Gruppen zunächst ihre Drehpläne und begannen dann mit dem Dreh ihrer Kurzfilme. Beim Dreh konnten sie die verschiedenen Positionen und Filmgewerke kennenlernen, die es braucht, um einen Film zu produzieren. Auch am darauffolgenden Tag wurde gedreht. Am fünften Tag wurden sowohl die Social Media Auftritte besprochen

und formuliert bzw. gestaltet, als auch mit dem Schnitt begonnen. Am letzten, sechsten Workshoptag wurden vormittags die Filme fertig geschnitten. Am Nachmittag wurde eine große Feedbackrunde mit den Teilnehmer*innen veranstaltet, bei der sie sagen konnten, wie ihnen der Workshop gefallen hat, was sie mitgenommen haben und ob sie etwas verbessern würden. Im Anschluss wurden die Filme je auf der großen Leinwand präsentiert. Die Familien, Freunde und sogar Vertreter*innen von der Stadt waren anwesend – in Schwedt Frau Schelhas von der Stadt Schwedt, verantwortlich für das Referat Bildung, Jugend, Kultur und Sport. In Neuruppin Herr Langenberg von der Stadt Neuruppin, Mitarbeiter im Amt für Stadtentwicklung.

Alle Teilnehmer*innen wurden einzeln aufgerufen und auf die Bühne gebeten und für ihre Erfolge gelobt. Sie bekamen Taschen mit Give Aways und ausgedruckten Fotos als Erinnerungen überreicht. Im Anschluss gab es in beiden Wochen Kekse, Kuchen und Kaffee / Tee für die Anwesenden, sodass ein lockerer Austausch nach der Veranstaltung möglich war.



Die jeweils heterogene Gruppenzusammensetzung stellte einen zusätzlichen Gewinn für alle dar. Sie lernten durch die anderen Jugendlichen neue Perspektiven, Lebensentwürfe und - hintergründe kennen. Zudem etablierte sich ein sicherer Raum und ein respektvolles Miteinander, bei dem jede*r für seine bzw. ihre Stärken geschätzt und als handlungsfähige Person angenommen wurde. Das Medium Film und der kreativ-künstlerische Gestaltungsprozess einer Filmproduktion schweißte sie als Teams zusammen, wobei die Teilhabe jedes*r einzelnen Jugendlichen wichtig war. Somit konnte das Ziel der gesellschaftlichen Teilhabe und das Ziel, vor allem sozial benachteiligten Jugendlichen die Chance zu geben, gehört zu werden, realisiert werden. Denn bei beiden Filmvorführungen waren nicht nur Eltern und Freunde, sondern – wie bereits erwähnt – auch Vertreter*innen der Städte zu Gast.

Die Workshops fanden an beiden Standorten so großen Anklang, wobei mehrere Eltern und Teilnehmer*innen auf uns zukamen und um eine Wiederholung in 2022 baten. Auch die Präsenzstellen baten darum, erneut einen Filmworkshop ausrichten zu dürfen oder nahmen sich vor, dies andernfalls unabhängig von uns zu veranstalten und nur die Ressourcen (Technik, Kontakte & Vermittlung) zu nutzen.